

Fraktionsmitglieder

Sebastian Kriesel, CSU
Manfred Spannagl, CSU
Christian Stockmann, CSU
Barbara Götz-Schubach, CSU
Christa Zeilermeier, CSU
Christian Schöttl, CSU,
Marija Schopohl, CSU
Kerstin Rambold, CSU
Nikolaus Gradl, CSU
Sibylle Schrott, CSU
Roland Jung, FW

Antrag zur Sitzung am 15.07.2026

Historisches Lochhausen an der alten Ziegelei erhalten

Der Bezirksausschuss bittet die Landeshauptstadt München um Prüfung, wie die Reste der Ziegelei in Lochhausen am Parkplatz zum Naherholungsgebiet Aubinger Lohe gesichert werden können.

Dabei sind insbesondere die Backsteinmauerreste und die letzten verbliebenen Feldbahngleisstücke zu schützen.

Eine Denkmaleigenschaft ist zu prüfen.

Die Landeshauptstadt errichtet in geeigneter Weise Hinweistafeln auf die historische Bedeutung dieser Anlage.

Begründung

Ein wichtiger Teil der Lochhauser Ortsgeschichte waren die Ziegeleien, die sich aufgrund des lehmhaltigen Bodens bereits sehr früh hier ansiedelten. Neben Ziegelfunden aus der Römerzeit und einem Kartenvermerk von 1795 berichten vor allem Urkunden aus dem 19. Jahrhundert von der Ziegelherstellung in Lochhausen. 1880 wurde eine Ziegelei an der heutigen Ziegeleistraße errichtet, zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte Lochhausen sogar drei Ziegeleien. Im November 1968 endete die Ziegelindustrie in Lochhausen mit der Einstellung der Süddeutschen Ziegelwerke, eine Tochtergesellschaft der Heidelberger Zementwerke AG.

Doch deren Zeugnisse sind heute noch vor Ort zu sehen.

Das Feldbahnnetz mit 600 mm Spurweite besaß eine große Ausdehnung, denn neben den Gleisen zwischen den Tongruben und den Ziegeleien besaßen die Süddeutschen Ziegelwerke auch eine Strecke zum Bahnhof Lochhausen der Deutschen Bundesbahn, vornehmlich wohl, um Kohle zur Ziegelei zu schaffen.

Auch von den Süddeutschen Ziegelwerken selbst blieb nicht viel übrig. Das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Ziegeleistraße wird von einem Kindergarten

genutzt und es liegen noch einige Gleise. An Stellen, an denen das 600 mm Gleis einbetoniert war, machte man sich nicht die Mühe, es zu entfernen, so dass auch knapp 60 Jahre nach dem Ende des Bahnbetriebs diese Relikte zu sehen sind. Auch die Einfassungsmauer des Ziegeleiwerkes ist noch vorhanden, wobei in einem schlechten und beschädigten Zustand.

Diese Erinnerungen an die frühere Geschichte des Ortsteils ist zu bewahren. Da diese Grundstücke allesamt der Landeshauptstadt München gehören sollte eine Sicherung der Reste machbar sein.

Dabei ist auch eine mögliche Denkmalschutzeigenschaft zu prüfen.

Um die historische Bedeutung zu erfassen, sind Hinweistafeln oder auch Tafeln mittels QR-Codes anzubringen, wo die Menschen dazu mehr erfahren können.

Für den Antrag:
Sebastian Kriesel
Christian Stockmann
Manfred Spannagl
Marija Schopohl
Kerstin Rambold



Historische Aufnahme der Ziegelei Lochhausen von 1927,
Blick von Nord nach Süd.

Quelle: Verein Langwied-Lochhausen Historisch e.V. (Original lagert dort)



Blick auf die Mauer von Westen her



Blick auf die Gleise auf dem Parkplatz von Süden her



